

4. In der Parteioorganisation des Kalibetriebes „Werra“ wird schon seit längerer Zeit der Leistungsvergleich der Parteigruppen über bewährte Methoden der Parteiarbeit erfolgreich geführt. In diesem Leistungsvergleich geht es den Genossen vor allem darum, mit welchen politischen Aktivitäten die Kommunisten ihre Arbeitskollektive auf hohe ökonomische Leistungen vorbereiten und wie sie diese gemeinsam mit allen Kollegen erreichen. Dieser Leistungsvergleich, der von der Parteileitung organisiert und geleitet wird, ist für die Parteioorganisation zu einem echten Stimulator für die zielstrebige Durchführung der Kampfprogramme der Grundorganisation und der Abteilungsparteioorganisationen geworden.

Einheitliche Standpunkte ausprägen

Eine zweite Erfahrung ist, daß im Rat der Parteisekretäre gemeinsame Standpunkte erarbeitet werden, die eine einheitliche Orientierung für die politische Arbeit der Grundorganisation der Kombinatbetriebe für die Lösung politisch-ideologischer, ökonomischer und wissenschaftlich-technischer Aufgaben gewährleisten. Dabei bewährt es sich, daß jeder Parteisekretär im Rat zunächst darlegt, wie und auf welche Art und Weise sein Parteikollektiv gute Ergebnisse erzielt, wie sie an die Lösung der Aufgaben des Kampfprogramms herangehen und welche Probleme dabei zu beachten sind.

Gegenwärtig konzentriert sich der Rat der Parteisekretäre im Kalikombinat vorrangig auf die Herausbildung einheitlicher Standpunkte zu zwei für das Kombinat bedeutenden volkswirtschaftlichen und politischen Aufgaben:

1. auf die disziplinierte Durchführung der Exportaufgaben des Kombinates. Dabei bewährt sich das Prinzip, daß staatliche Leiter den Rat

regelmäßig und gründlich über Probleme der Planerfüllung informieren. Zur Exportproblematik gab zum Beispiel der stellvertretende Generaldirektor des Außenhandelsbetriebes des Kombinates die Diskussionsgrundlage. Im Mittelpunkt der Debatte stand dabei die unbedingte Sicherung der Qualitätsanforderungen. Der Rat hat allen Parteioorganisationen empfohlen, ausgehend von den Mitgliederversammlungen in den Arbeitskollektiven das Verständnis dafür zu vertiefen, daß nur derjenige heute auf internationalen Märkten bestehen kann, der eine solide Qualität seiner Erzeugnisse sichert.

2. auf die Herausbildung der politisch-ideologischen und organisatorischen Voraussetzungen, die für die Sicherung der zwei zusätzlichen Tagesproduktionen notwendig sind. Es handelt sich dabei immerhin um Waren für über 16 Millionen Mark, die das Kombinat für die Volkswirtschaft und für den Export mehr zur Verfügung stellt, als der Plan vorsieht.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Rat allen Parteioorganisationen im Kombinat empfohlen, den Kampf noch entschiedener um die Einsparung von Material, Rohstoffen und Energie zu führen. Es geht darum, so wurde unterstrichen, in allen Arbeitskollektiven durchzusetzen, daß mit weniger Aufwand ein größeres Ergebnis erzielt wird. Weiter kamen die Parteisekretäre überein, in den Bereichen Wissenschaft und Technik den Parteieinfluß zu verstärken. Der Rat der Parteisekretäre im VEB Kombinat Kali hat somit wesentlichen Anteil daran, daß die Grundorganisationen der Kombinatbetriebe durch die kohärente Anwendung der besten Erfahrungen ihre politisch-ideologische Arbeit immer wirkungsvoller durchführen können.

Dr. Klaus Helbing/René Dömel
Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED

Leserbriefe

dert das Bemühen der Studenten, sich selbst hohe Ziele zu stellen, den eigenen Anteil an kollektiven Arbeiten zu erkennen, Kämpfertum zu entwickeln, Wissen in Wollen und Können in Handeln umzusetzen. Die Parteigruppen der Studenten im ersten Studienjahr verständigen sich vor allem über die Aufgaben der Genossen bei der Festigung der Studentenkollektive. Gute Unterstützung geben ihnen dabei erfahrene Hochschullehrer, die Mitglieder einer Parteileitung sind. Eine solche Arbeit ermöglicht zum Beispiel, schon in den ersten Monaten des Studiums den vorwärts-

drängenden Kern des Studentenkollektivs zu formieren und die Rolle des Genossen Studenten in seiner Seminargruppe zu prägen. Unsere jungen Genossen haben noch wenig Parteierfahrung - aber haben wir nicht alle einmal so angefangen? Parteaufträge erweisen sich als sehr nützlich. So ist ein konkreter Auftrag z.B. die Organisation einer kulturellen oder sportlichen Veranstaltung. Andere Aufträge sind, für vorbildliche Ordnung und Sauberkeit im Wohnheim zu sorgen oder einem Studenten zu helfen, dem der Anfang nicht so leicht fällt. Für manchen Genossen

ist das ein erstes Bewährungsfeld. Die Autorität des Genossen in der Seminargruppe steht und fällt aber mit den eigenen Studienleistungen. Von ihm werden hohe Leistungen zuerst erwartet. Das spricht für die Partei und verpflichtet zugleich. Ein Genosse Student ist deshalb von Anfang an besonders gefordert. Wie gut und wichtig ist das Kollektiv der Parteigruppe. Das Studieren kann sie ihm nicht abnehmen - aber viel moralische Unterstützung geben. Sie kann Erfahrungen Älterer vermitteln, einen guten Rat erteilen, der davor bewahrt, einmal gemachte Fehler zu wieder-